

KEINE HALBEN SACHEN:
AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG
DES VOLKSBEGEHRENS IN HAMBURG
*Länger gemeinsam lernen
ohne Ausgrenzung
19. September bis 09. Oktober 2008*



Deutschland ist ein Land voller schulpolitischer Widersprüche und auf halbem Wege stecken gebliebener Reformen. Wir wollen nicht, dass mit dem so genannten Hamburger Schulkompromiss eine weitere Variante hinzugefügt wird, die an den grundlegenden Problemen nichts ändert und diese vielleicht sogar verschärft. Das Abkapseln der Gymnasien und die damit verbundene Auslese sind Hindernisse für ein zeitgemäßes Schulsystem mit gerechten Bildungschancen für alle jungen Menschen. Wir wollen endlich eine Chance für die Chancengleichheit. Das Matthäus-Prinzip „Wer hat dem wird gegeben“ darf nicht länger das heimliche Motto deutscher Schulpolitik sein. Wir appellieren deshalb an die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs, das Volksbegehren für Eine Schule für Alle zu unterstützen. Ein überzeugender Ausgang des Volksbegehrens hat Ausstrahlung über Hamburg hinaus und bringt Hamburg auf den richtigen Kurs: Deutschland braucht endlich den Paradigmenwechsel von der frühen Auslese zum längeren gemeinsamen Lernen.

**EIN ERFOLGREICHES VOLKSBEGEHREN IN HAMBURG:
EIN WICHTIGES SIGNAL FÜR DIE DEUTSCHE SCHULPOLITIK**

● Eine Schule für Alle ist eine demokratische und humane Leistungsschule. Sie ist eine Schule der Vielfalt bis zum Ende der Pflichtschulzeit.

● Wir wollen, dass das Etikettieren und das Sortieren 10- oder 12jähriger Kinder in unterschiedlich anspruchsvolle Bildungsgänge ein Ende hat. So wie es keine „typischen“ Hauptschüler oder Förderschüler gibt, gibt es auch keine „typischen“ Gymnasiasten. Jedes Kind wird gebraucht, ist wichtig und wertvoll, hat seine Eigenheiten und Vorlieben, hat Stärken und Schwächen. Kein Kind soll abgestempelt und beschämt werden.

● Wir wollen, dass jeder einzelne junge Mensch individuell gefördert und zu Bestleistungen herausgefordert wird. Die Stärken stärken und an den Schwächen arbeiten. Junge Menschen ernst nehmen, ihnen Mut machen: Das ist Aufgabe der Schulen. Schulen müssen zu den Kindern passen, nicht umgekehrt.

● Wir appellieren vor allem auch an die Eltern mit leicht lernenden Kindern: Von individueller Förderung profitieren alle Kinder, auch die Leistungsstarken. Unsere Gesellschaft ist von Spaltung bedroht. Demokratieverdrossenheit nimmt zu. Für Demokratie, Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt ist es gut, wenn junge Leute lange gemeinsam lernen.

● Und wir appellieren an die Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulen, sich allen jungen Menschen verpflichtet zu fühlen, nicht nur denen mit guten Lernvoraussetzungen. Der Umgang mit einer bunt gemischten Schülerschaft lässt sich lernen. Eine Schule der Vielfalt steigert die Berufszufriedenheit, erleichtert auf längere Sicht die Arbeit und zahlt sich als Wertschätzung für den gesamten Berufsstand aus. Eine Schule der Vielfalt erfordert zeitgemäßen Unterricht und verlangt dafür mit Nachdruck gute Lern- und Arbeitsbedingungen sowie vielfältige Unterstützung durch Politik und schulisches Umfeld.

**EINE GEMEINSAME SCHULE FÜR ALLE IST EIN GEWINN FÜR ALLE:
FÜR DIE LEHRKRÄFTE, DIE ELTERN UND ZUALLERERST:
FÜR UNSERE KINDER!**

